

Vergabe eines Werkvertrages in Form einer öffentlichen Ausschreibung:

„Die Rolle von migrantischen Selbstorganisationen im Bereich der Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (hier insb. sogenannter Islamismus) und der Demokratieförderung in Niedersachsen“

Frist zur Einreichung von Angeboten: 08.09.2021

Wert: 10.000 €

Das Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen (L-DZ) führt zur Durchführung eines Gutachtens zum Thema „Die Rolle von migrantischen Selbstorganisationen im Bereich der Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (hier insb. sogenannter Islamismus) und der Demokratieförderung in Niedersachsen“ ein Vergabeverfahren durch. Ziel des Verfahrens ist es, für das Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen zu beleuchten, wie Moscheevereine und/oder Migrant*innen-Selbstorganisationen Präventions- oder Demokratieförderungsprojekte umsetzen könnten.

1. Ausgangssituation und Zielsetzung

Ostwaldt (2020)¹ stellt in seiner Schrift zu Moscheevereinen in der Präventionsarbeit dar, dass die Abwesenheit von Migrant*innen-Selbstorganisationen bzw. muslimischen Gemeinden in der Islamismusprävention unter anderem auch mit den fehlenden Strukturen für die Umsetzung von Präventionsprojekten zu erklären ist: Vielen Gemeinden und Organisationen fehlt es an finanziellen Ressourcen und Unterstützung, um professionelle und langfristige Strukturen, die die Umsetzung effektiver Angebote ermöglichen, aufzubauen. Ostwaldts Arbeit befasst sich zwar mit den Strukturen der Islamismusprävention, ähnliches gilt aber vermutlich auch für weitere Arbeitsfelder, bspw. Demokratieförderungsprojekte und Antidiskriminierungsberatungsangebote.

¹ Ostwaldt, Jens. 2020. „Islamische und migrantische Vereine in der Extremismusprävention“. Wochenschau Verlag

Da Gemeinden und Migrant*innen-Selbstorganisationen jedoch über direkte/niedrigschwellige Zugänge zu wichtigen Zielgruppen (bspw. junge Muslim*innen), die auch von Regelangeboten bspw. der Jugendhilfe oftmals nur unzulänglich erreicht werden, verfügen, ist es angezeigt, an dieser Stelle nachzubessern.:

- Muslimische Gemeinden könnten z.B. dort aktiv werden, wo islamistische Gruppierungen Diskriminierungserfahrungen (z.B. im Kontext antimuslimischer Rassismus) gezielt für ihre Zwecke nutzen, und ein wichtiges Gegenangebot dazu schaffen.
- Migrantische Selbstorganisationen wiederum könnten durch entsprechende Formate dazu beitragen, dass politische Bildungsangebote eine größere Zielgruppe erreichen und diese zur politischen Partizipation ermutigen.

Teilweise bieten muslimische Gemeinden oder Migrant*innen-Selbstorganisationen hier schon erste Angebote an, die jedoch zum größten Teil oder vollständig durch ehrenamtliches Engagement gestemmt werden. Die Umsetzung größerer Projekte oder Maßnahmen bedarf jedoch i.d.R. (zumindest im Kontext Demokratie leben!) zumindest semi-professioneller Strukturen, um die Projektmittel angemessen verwalten und die inhaltliche Umsetzung effektiv gewährleisten zu können.

Da in Bezug auf Niedersachsen darüber hinaus Unklarheiten bestehen, wie Migrant*innen-Selbstorganisationen oder auch muslimische Gemeinden (hiermit ist explizit nicht die Verbandsebene gemeint) aufgestellt sind und wo ihre Arbeitsschwerpunkte liegen, bedarf es zunächst eines ergebnisoffenen Gutachtens. Um den diesbezüglichen Kenntnisbedarf zu decken, vergibt das L-DZ im Rahmen eines Vergabeverfahrens den Auftrag zur Erstellung eines wissenschaftlichen Gutachtens. Folgenden Leitfragen soll dabei nachgegangen werden:

- Wie sind die Migrant*innen-Selbstorganisationen/muslimischen Gemeinden in Niedersachsen strukturell (d.h. finanziell, personell, räumlich) aufgestellt?
- Wie viele Mitglieder haben sie?
- Wie erreichen sie (potentielle) Mitglieder?

- Welche Beratungsstrukturen sehen sie für ihre Mitglieder sowie weitere potentielle Zielgruppen als notwendig oder relevant an?
- Welche Beratungsstrukturen sind ihnen bekannt?
- Bieten sie selbst Beratungsleistungen an? Wenn ja, welche?
- Welche Zugänge zu (potentiellen) Präventions- oder Demokratieförderungsprojekten haben sie?
- Welche Themen werden an sie herangetragen (Radikalisierung, Diskriminierungserfahrung, weitere...)?
- Welche Themen erachten Sie selbst als zentral im Bereich der Prävention und Demokratieförderung?
- Welche Förderung (Art der Förderung/Summe der Förderung) benötigen sie, um langfristig in der Lage zu sein, Projekte umzusetzen oder sogar Strukturen aufzubauen?
- Wie gestaltet sich für die befragten MSOs und Moscheeverbände die Zusammenarbeit zwischen Staat und Zivilgesellschaft und wie könnte diese ggf. ausgebaut werden?

2. Leistungsbeschreibung:

Zur Beantwortung der obig genannten Fragen sowie daraus resultierender Folgefragen sollte das Gutachten umfassen:

- Die Entwicklung eines Verfahrens zur Auswahl geeigneter Interviewpartner*innen in Zusammenarbeit mit dem L-DZ
- Qualitative Erhebung mittels Leitfaden gestützter Interviews; idealerweise von min. 5 Vertreter*innen muslimischer Gemeinden und min. 5 Vertreter*innen von Migrant*innenselbstorganisationen.
- Auswertung der Interviews & Analyse des Bedarfes.
- Gegenüberstellung der Leit- und Folgefragen und Antworten.
- Inwiefern besteht der Wunsch Projekte umzusetzen und/oder Strukturen aufbauen?
- Erstellung eines Abschlussberichtes mit Zusammenfassung der zentralen Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die niedersächsische Präventionsarbeit (L-DZ) und Landesebene.

3. Leistungsrahmen und Vergabekriterien

Durch die Übertragung der unter 2. aufgeführten Aufgaben an eine/n oder mehrere externe/n Durchführende/n soll sichergestellt werden, dass das Gutachten fachlich angemessen umgesetzt wird und die Ergebnisse dem Landes-Demokratiezentrum für die Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung stehen.

Die*der Durchführende hat folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Fachliche Voraussetzungen und entsprechende Erfahrungen zu den unter 2. genannten Leistungen. Dies bedeutet durch Vorlage von wissenschaftlichen Arbeiten, erstellten Gutachten, o.Ä., nachgewiesene Erfahrung in der qualitativen Sozialforschung, insbesondere der Erstellung und Auswertung leitfadengestützter Interviews. Der*die Durchführende verfügt über einen sozialwissenschaftlichen Abschluss, idealerweise mit Schwerpunkt in der Migrationsforschung / Soziologie.
- Kenntnis der niedersächsischen Vereinsstruktur und der Zusammensetzung muslimischer Vereine und Verbände sowie von niedersächsischen Migrant*innenselbstorganisationen. Gute Zugänge zu den genannten Strukturen sollten vorhanden sein.
- Kenntnisse im Themenfeld gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Islamismus
- Bereitschaft der Kooperation und Zusammenarbeit mit dem L-DZ Nds und den in Niedersachsen tätigen Akteuren.
- Anerkennung der Abläufe und Verfahrensweisen des BP Demokratie Leben.
- Die*der Durchführende verpflichtet sich, dem BMFSFJ/BAFzA und dem L-DZ Nds das einfache, ohne die Zustimmung des Urhebers übertragbare, zeitlich und inhaltlich unbeschränkte Nutzungsrecht an allen urheberrechtlich geschützten Arbeitsergebnissen einzuräumen.

Es ist beabsichtigt, den Auftrag im Rahmen eines Werkvertrages zu vergeben. Inhalte des einzureichenden Angebots- und Verfahrensablaufes:

- Name, Sitz und Rechtsstellung der*des Durchführenden.
- Darstellung der Erfahrungen im Themenfeld und der fachlichen Qualifikation bspw. in Form eines Kurzlebenslaufs.

- Konzeption / Skizze eines Forschungsdesigns für die Durchführung des Gutachtens
- Kostenplan für die Laufzeit.
- Zeitplan (Milestones) für die Umsetzung. Das Gutachten muss 2021 durchgeführt werden.

Ihre Angebote unter Angabe der Kosten senden Sie bitte per E-Mail an:
carolin.scholz@mj.niedersachsen.de

Der Abgabeschluss zur Angebotseinreichung ist der **30.08.2021**

Nach Ablauf der Frist zur Angebotseinreichung werden die*der Durchführende durch das Landes-Demokratiezentrum ausgewählt. Nach Vorlage und Sichtung der eingereichten Angebote erfolgt die Entscheidung über die Vergabe des Werkvertrages.

Gez. Scholz 12.07.2021